



Der Klub Junger Techniker des VEB Kyffhäuserhütte Ariern, ein mit dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnetes Kollektiv — dem Diplom-Ing. Klaus Pardeß, Meister Volkmar Kummer und Schlosser Lothar Schmidt (v. r. n. I.) angehören — erhielt auf der Messe der Meister von morgen für einen Milchseparator die Goldmedaille. ZB/Schaar

Vorlauf in der Kaderarbeit zu schaffen heißt, an die Kader hohe Anforderungen zu stellen, sie an den Brennpunkten des sozialistischen Aufbaus zu erproben. Ständig sind neue Bewährungssituationen zu schaffen, damit ihre Parteierfahrung wächst, sich solche Charakter- und Führungseigenschaften herausbilden wie „ein fester Klassenstandpunkt, revolutionärer Schwung, kritische Sachlichkeit, Pflege guter menschlicher Beziehungen, Ausdauer, Wachsamkeit, Einfühlungsvermögen und Beharrlichkeit“\*), mit denen sie ihr Parteikollektiv und die Menschen in den 70er Jahren sicher und klug leiten können.

Eine solche Bewährungssituation ist in diesen Tagen und Wochen, durch intensive ideologische Arbeit und beispielhaftes Vorgehen die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß alle eingetretene Planrückstände aufgeholt werden und bis zum 30. Juni 1970 Plangleichheit erzielt wird. Es geht um höchste Leistungen und höchste Einsatzbereitschaft jedes einzelnen und dabei gleichzeitig entschieden gegen alle Erscheinungen von Mittelmäßigkeit und Selbstzufriedenheit.

Vorlauf in der Kaderarbeit bedeutet aber auch, junge Kader planmäßig heranzubilden und eine Kaderreserve aufzubauen. Das hilft, die Stabilität der Parteileitungen weiter zu verbessern, die Kontinuität in ihrer Arbeit zu garantieren und bei Kaderentscheidungen fundierte und langfristige Lösungen zu finden.

Gute Erfahrungen sammelten die leitenden Parteiorgane im Bezirk Halle bereits unmittelbar in Auswertung des VII. Parteitages der SED mit mehr als 200 jungen Delegierten des Parteitages und der Bezirksdelegiertenkonferenz. Mit diesen jungen Parteimitgliedern, die sich ihre Mandate durch hervorragende Leistungen in der Produktion und im Parteileben der Grundorganisationen erworben hatten, wurden exakte Maßnahmen für ihre marxistisch-leninistische Aus- und Weiterbildung, für ihre fachliche Qualifizierung und für ihre persönliche Entwicklung festgelegt. Ein wichtiger Grundsatz ist dabei, die theoretische Ausbildung und die Aneignung praktischer Erfahrungen in der Parteiarbeit sinnvoll und harmonisch miteinander zu verbinden. Heute können wir feststellen, daß viele von ihnen nach erfolgreichem Besuch von Parteischulen und dem vorbildlichen Erfüllen von Parteaufträgen ehrenamtliche und hauptamtliche Funktionen der Partei bekleiden.

Langfristige  
Ausbildung  
zum Funktionär

\*) Vgl. „Neues Deutschland“, Interview des Genossen Walter Ulbricht zum Umtausch der Parteidokumente, „Neuer Weg“, Heft 9/70